

IST DIE BEZEICHNUNG „ANGELSAECHSISCHE SPRACHE“ WIRKLICH UNBERECHTIGT?¹)

In neuerer zeit ist die bezeichnung angelsächsische sprache als unberechtigt angegriffen worden, namentlich von Zupitza in dem vorwort zu seinem altenglischen übungsbuche, wo es heisst: 'Auf dem titel brauche ich altenglisch im gegensatz zu modernem englisch, wie man altdeutsch nennt, was nicht modernes deutsch ist, also in einem weiteren sinne: im engeren sinne verstehe ich aber unter altenglisch, indem ich mich dem vorgange vieler Engländer anschliesse, das, was man gewöhnlich angelsächsisch oder gar altangelsächsisch nennt. Warum wollen wir denn der sprache einen anderen namen geben, als diejenigen, die sie redeten? warum sprechen von altangelsächsisch des königs Alfred oder dem neuangelsächsisch des Orm und des verfassers von *on god ureisun of ure lefdi*, während diese selbst ihre sprache als englisch bezeichnen? Ich nenne also die sprache von anfang an englisch und zwar altenglisch, so lange sie volle flexionsvocale behält: von der zeit an, da statt dieser *e* regel wird, beginnt für mich das mittenglische, so dass also mittenglisch in meinem sinne das neuangelsächsische, altenglische und mittenglische Kochs umfasst.'

¹) Ueber den ausdruck Angelsächsisch, vergl. E. Freemann, *History of the Norman conquest of England*, Vol. I, pag. 529—542 und besonders: *The New Englander*, Vol. 35. Jan. 1876, pag. 77—108. Der erste aufsatz kämpft gegen die bezeichnung Angelsächsisch, der zweite tritt für denselben ein.

R. W.

Anglia, I. band.

Das muss allerdings zugegeben werden, dass der gebrauch des ausdrucks angelsächsische sprache aus der periode selbst, welche in der wissenschaft bei historikern und germanisten allgemein als die der Angelsachsen gilt, sich nicht nachweisen lässt. Wol aber lässt sich nachweisen, dass als collectivbezeichnung der germanischen stämme Englands (wenigstens derer südlich vom Humber) der name Angelsachsen keineswegs erst bei dem wiedererwachen der angelsächsischen studien im 17. jahrhundert erfunden ist, sondern bereits in der ebengenannten periode selbst nicht ungeläufig war, seit Alfred der grosse jene stämme unter einer herrschaft vereinigte.¹⁾ Ist dies aber der fall, so sind wir auch vollkommen berechtigt, diese collectivbestimmung des volkes auch auf seine sprache zu übertragen, d. h. die sprache der Angelsachsen als angelsächsische sprache zu bezeichnen, sobald es sich um eine genauere wissenschaftliche bezeichnung dieser sprache im gegensatz zu dem als mischsprache auftretenden späteren Englisch handelt, ganz abgesehen davon, dass durch das verdrängen einer so allgemein und seit so langer zeit eingebürgerten wissenschaftlichen terminologie nur verwirrung hervorgerufen wird, eine verwirrung, die am allerwenigsten vermieden wird durch solche neue terminologie, wie die von Zupitza, bei welcher ein und derselbe ausdruck (altenglisch) zwei ganz verschiedene dinge bezeichnet.

Jener nachweis lässt sich aber führen aus Kembles *codex diplomaticus aevi Saxonici*.²⁾ In den urkunden der könige, von Alfred dem grossen an bis auf Edward den bekennen, sind zwar als titel der könige am üblichsten formeln wie folgende:

rex Saxonum.

rex Anglorum.

rex Anglorum et Saxonum (Anglorum Saxonum).

¹⁾ In einer urkunde von 903 (Kemble *cod. dipl.* II. p. 145) sagt Edward: 'pro anima patris mei Alfredi regis totius Angliæ primi coronati.'

²⁾ Dass sich der ausdruck Angelsachsen nicht nur in urkunden oder geschichtlichen werken, wie z. b. in Asser's leben Aelfreds findet, beweist z. b. die Cotton ha. der *Aenigmata Aldhelmi*, welche die überschrift führen: *Incipiunt aenigmata Aldhelmi poetæ Angli-Saxonis.*

R. W.

rex Albionis (totius Albionis).

rex totius Britanniae.

rex totius Britanniae et aequae totius Albionis.

rex et rector totius Britanniae ceterarumque gubernator provinciarum.

basileus Anglorum ceterarumque gentium in circuitu persistentium.

und ähnliche, deren vollständige aufführung hier zwecklos sein würde. Daneben finden sich aber in urkunden derselben könige auch folgende formeln:

*könig Ælfrêd:*¹⁾

ego Aelfredus Angulsaxonum rex: Kemble V, 134 (s. a.)

— *ego Aelfredus Angolsaxonum rex:* II, 124 (a. 892).

II, 124 (s. a.). — *ego Aelfredus Anglosaxonum rex:* II, 130 (s. a.).

könig Eáðward (901—921):

ego Eáðward (—us) Angulsaxonum rex II, 138 (a. 901),

II, 143 (a. 903). II, 153 (a. 908). V, 146 (a. 900). V,

149 (a. 901). V, 152 (a. 903). V, 156 (a. 904). V, 158

(a. 904). V, 168 (a. 909). V, 169 (a. 909). V, 175 (a. 909).

V, 176 (a. 909). V, 178 (a. 910). V, 181 (a. 910). V, 183

(a. 910). — *ego Eadwardus Angolsaxonum rex:* II

141 (a. 901). — *regi qui tunc temporis Angulsaxoniam*

regebat (sc. dem könig Alfred): V, 169 (a. 909).

könig Æðelstân (924—940):

ego Aedelstanus Angulsaxonum rex: V, 187 (a. 926).

V, 217 (a. 934). — *ic Æðelstan Ongolsaxna cyning:*

V, 218 (a. 934) und ebenso in der unterschrift derselben

urkunde (V. 219).

könig Eáðmund (940—946):

Eadmundum regem Anglosaxonum: II, 223 (a. 940).

— *Eadmundi regis Anglosaxona:* II, 224 (a. 940).

könig Eáðrêd (946—955):

post obitum Eadmundi regis, qui regimina regnorum An-

gulsaxna et Norðhymbra, paganorum Brettonumque ..

gubernabat: II, 268 (a. 946). — *sceptra diadematum An-*

gulsaxna cum Norðhymbris et paganorum cum Bret-

¹⁾ Anno 889 nennt er sich: *ego Aelfred rex Anglorum et Saxonum* und 891: *ego Aelfredus Anglorum Saxonum rex.*

tonibus gubernabat: II, 268 (a. 946). — Angulsexna Eádrêd cyning: II, 304 (a. 955).

könig Eádwîg (955—959):

ego Eadwig Angulsaxonum rex (basileus): II, 318 (a. 956). V, 344 (a. 956). V, 354 (a. 956). V, 361 (a. 956).

— ego Eadwig rex Angolsaxonum: V, 346 (a. 956).

— ego Eadwig Anglosaxonum rex: V, 379 (a. 956).

V, 399 (a. 958). — Eadwi Angulsæxna et Northanhumbrore imperator: II, 325 (a. 956).

könig Eádgâr (959—977):

ego Eadgar Angulsaxonum rex: VI, 102 (a. 970).

könig Æðelrêd (978—1016):

ego Æðelredus Angulsaxonum rex: III, 340 (a. 1005).

— rex et rector Angulsexna: III, 317 (a. 1001). —

Æðelred Anglosaxonie et Nordhymbrensis gubernator monarchie: VI, 166 (a. 1013).

könig Cnut (1016—1035):

ego Cnut basileon Angelsaxonum: IV, 18 (1021—23).

könig Eádwárd (1042—1066):

ego Eadweardus Angulsaxonum rex; IV, 79 (a. 1044).

— ego Eadweard Angulsaxonum rex: IV, 150 (a. 1061).

— ego Eadwardus Angolsaxonum rex: IV, 115 (a. 1049).

— Eadwardo Angolsaxonum regi: IV, 238 (s. a.). —

ego Eadwardus totius gentis Anglosaxonum... gubernator: IV, 123 (a. 1050).

In den von Kemble mitgeteilten urkunden aus den jahren 889—1066 finden wir also als bezeichnung des volkes die form *Angulsaxonum* 24 mal, *Angulsaxna* (-seaxna, -sæxna, -sexna) 5 mal, *Angolsaxonum* 5 mal, *Ongolsaxna* 2 mal, *Angelsaxonum* 1 mal, *Anglosaxonum* 4 mal, *Anglosaxond* 1 mal, sowie als bezeichnung des landes die form *Angulsaxonia* 1 mal und *Anglosaxonia* 1 mal, mithin die zusammengesetzte collectivbezeichnung, um deren nachweis aus der angelsächsischen periode es sich hier handelte, überhaupt 44 mal gebraucht. Zugleich aber lernen wir auch aus obiger zusammenstellung, dass in urkunden aus den jahren 946, 956 und 1013 die collectivbezeichnung *Angelsachsen* im ausdrücklichen gegensatze zu den *Nordhumbriern* gebraucht ist, die letzteren also nicht mit in sich schliesst, so dass wir nicht bloss berechtigt sind, die bezeichnung der älteren sprache als Angelsächsisch im

gegensatz zu dem zur mischsprache gewordenen spätern Englisch zu gebrauchen, sondern sie zugleich auch für die ältere periode selbst auf die sprache der bevölkerung südlich vom Humber zu beschränken und durch sie also die unterscheidung der letzteren vom Altnordhumbrischen auszudrücken.

Hannover.

C. W. M. GREIN.

ZUM POEMA MORALE.

Das s. g. Poema morale ist eines der ältesten und in mehrfacher beziehung eines der interessantesten werke der me. literatur. Ich habe vorläufig nicht die absicht, die beantwortung aller der fragen, die sich daran knüpfen lassen, zu versuchen, sondern will mich für jetzt mit dreierlei begnügen.

Erstens will ich es nach einer bisher nur auszugsweise bekannten hs. abdrucken.

Zweitens will ich das verhältnis sämtlicher hss. zu einander bestimmen.

Drittens endlich will ich zeigen, dass die behauptung von R. Morris, dass alle erhaltenen aufzeichnungen des gedichtes aus einer hs. des 10. jhs. geflossen sind, durchaus unhaltbar ist.

Vorher aber muss ich über die verschiedenen hss. kurz auskunft geben: ich bespreche sie nach der alphabetischen reihenfolge der buchstaben, die ich zu ihrer bezeichnung hier anwenden werde.

D = Digby hs. A 4 auf der Bodleiana in Oxford. Das gedicht steht auf foll. 97^r—110^v, auf den ersten 14 blättern einer lage von 16 blättern sehr kleinen formats. Der schreiber, der nach den schriftzügen dem anfange des 13 jhs., nach den sprachformen Kent angehört, hat sonst in diesem codex nichts geschrieben. Der erste buchstabe des gedichtes ist gross und rot: der erste buchstabe jeder strophe ist vorgerückt und auf der ersten seite rot durchzogen. Jede seite enthält nur eine spalte von je 28 zeilen auf linien. Diese hs. unterscheidet sich von allen andern dadurch, dass sie kurzzeilen gibt. Sie ist bisher nur auszugsweise durch die mittheilungen in Hickeys' Thesaurus I, gramm. anglosax. pp. 222 ff. bekannt. Es sind dort abgedruckt 37 stropfen, nämlich 1. 2. 13—15. 31. 32. 36—43. 58. 59. 85